

Wahlprogramm - Unsere Ziele

Ortsentwicklung

○ Umsetzung Baulandkonzept im Gundelfinger Norden, mit dem Ziel Schaffung von Wohnraum für alle Einkommensgruppen und Ausbau von barrierefreiem Wohnen

Der Gemeinderat hat mehrheitlich ein neues Baulandkonzept beschlossen. Ziel ist es, durch den Erwerb von Bauland Wohnraum für alle Einkommensschichten in einem neuen Baugebiet zu schaffen. Ein neues Baugebiet braucht neben Straßen und Erschließungsmaßnahmen eine Infrastruktur, wie z.B. Kindergärten, Spielplätze mit Aufenthaltsqualität sowie barrierefreien Wohnraum für Menschen mit Handicap und Senioren. Die Schaffung dieser Infrastruktur bedarf großer Investitionen, die durch die reguläre 30%-Umlage (Erschließungsbeitrag) nicht zu finanzieren ist. Ziel der Gemeinde ist die gemeinsame Bauentwicklung mit den Grundstückseigentümern, um einen optimalen Zuschnitt der Grundstücke zu erreichen. Hierzu finden bereits Gespräche mit den Grundstückseigentümern im *Nägelesegebiet-Nord* und im *Griesäcker* statt. Die Besonderheit an diesem neuen Konzept ist, dass eine Bebauung nur stattfindet, wenn alle Beteiligten zustimmen.

Wir **Freien Wähler** freuen uns auf den Dialog und die kreative Gestaltung.

○ Erhalt der Postagentur in der Ortsmitte

Aufgrund des Verkaufs des Charivari-Geländes und der geplanten neuen Bebauung durch den Investor, ist der Standort unserer Postagentur zumindest während der Bauzeit gefährdet und steht vor dem Aus!

Wir **Freien Wähler** fordern daher mit Nachdruck, frühzeitig in die Gespräche mit der Deutschen Post zu gehen, Übergangsorte (Containerlösung) zu sondieren sowie den Investor und die Deutsche Post zu einem langfristigen Mietverhältnis anzuhalten. Die **Freien Wähler** fordern die Verwaltung auf, schnellstmöglich die gesetzliche Sicherstellungspflicht der Deutschen Post zu prüfen, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und gegebenenfalls in den Bebauungsplänen bzw. städtebaulichen Verträgen festzuschreiben.

Leider ist das alte Gebäude (*Engler Haus*) hinter dem *Englerbeck-Huus* in diesem Konzept nicht wirtschaftlich erhaltungsfähig und nutzbar. Das Fachwerkhaus war und ist bereits seit Mitte der 90er Jahre zum Abriss im immer noch gültigen Bebauungsplan vorgesehen. Auf dieser Rechtsgrundlage hat der Investor das Gelände gekauft.

Der Investor hat sich zu einem Architektenwettbewerb bereiterklärt. Der Siegerentwurf wurde mehrheitlich vom Gemeinderat befürwortet. Auch wenn der Heimatverein sein Ziel nicht erreichte, sind wir dennoch dankbar für die aktive Bürgerbeteiligung. Wir **Freien Wähler** sind sicher mit dem jetzigen Planungsentwurf, die Ortsmitte an einer markanten Stelle zukunftsfähig aufgewertet zu haben.

Die **Freien Wähler** unterstützen den Wunsch zur Auflistung denkmalgeschützter Gebäude in Gundelfingen. Wir wünschen uns ebenso die Erfassung erhaltenswerter Gebäude, die nicht unter Denkmalschutz stehen.

○ Freihaltung unserer Dorf- und Festplätze und öffentlich zugänglichen Toiletten in der Ortsmitte

Aktuell gibt es im Gemeinderat Anträge zur Pflanzung von Bäumen auf dem Sonne-Platz und den Wunsch auf Kunst im öffentlichen Raum. Argumentiert wird damit, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und für Beschattung auf dem Sonne-Platz zu sorgen. Wir **Freien Wähler** sehen diese Anträge sehr kritisch. Bäume sind wichtig und sollten an optimalen Standorten gepflanzt werden. Dies sehen wir dort nicht als gegeben!

Begründung: Sofern Bäume frühzeitig für Beschattung sorgen sollen, müssten bereits sehr weit entwickelte Laubbäume gepflanzt werden. Diese benötigen große Baumscheiben, entsprechende Bewässerung und Entwicklungsmöglichkeiten zum Wachsen. Wegen des benötigten Platz- und Wasserbedarfs zum optimalen Baumwachstums, sehen wir aufgrund der Versiegelung des Sonne-Platzes diesen Standort als ungeeignet an. Sicherlich gibt es effektivere und flexiblere Beschattungsmöglichkeiten. Hier sind kreative und pragmatische Lösungen gefragt, welche im Gemeinderat zu diskutieren sein werden.

Kunst im öffentlichen Raum ist Geschmacksache und gefällt nicht jedem! Je nach Größe, Skulptur und Bekanntheitsgrad des Künstlers ist Kunst im freien Raum sehr kostenintensiv. Aufgrund der hohen Investitionen in unser Bildungszentrum, der Kinderbetreuung und Wohnraumbeschaffung, sehen die **Freien Wähler** hierfür momentan keinen finanziellen Spielraum.

Ein weiterer Nachteil von Baumpflanzungen und Kunstskulpturen auf dem Sonne-Platz ist die massive Einschränkung der flexiblen Nutzung der Ortsmitte bei unseren großen Veranstaltungen. Diese Events garantieren über Jahre hinweg die überregionale Attraktivität von Gundelfingen und stärken damit unseren Wirtschaftsstandort.

Die **Freien Wähler** werden nach der Wahl einen Antrag zur Schaffung einer barrierefreien, öffentlichen Toilettenanlage in der Ortsmitte stellen. Wir haben zwar öffentlich zugängliche Toiletten im Rathaus, Cafe Engel und im Kultur- und Vereinshaus, jedoch ist die Benutzungsmöglichkeit auf deren Öffnungszeiten beschränkt. Wir **Freien Wähler** haben schon eine Idee für einen geeigneten Standort und für die Ausgestaltung. Diese Vorschläge werden wir dem künftigen Gemeinderat präsentieren.

Soziales/Vereine

○ Kinderhaus mit flexibler Klein- und Schulkindbetreuung

Die **Freien Wähler** haben bereits 2017 einen gemeinschaftlichen Antrag gestellt, das Grundstück in der *Reinhold-Schneider-Straße*, welches im Bebauungsplan bereits als Vorhaltefläche eines Kindergartens vorgesehen ist, käuflich zu erwerben. Bereits damals war abzusehen, dass die Betreuungsplätze nicht ausreichen werden. Für diesen neuen Kindergarten haben wir im Bauausschuss sechs Gruppenräume sowie einen Mehrzweckraum, der auch durch Dritte genutzt werden könnte, beschlossen.

Für die bauliche Ausgestaltung findet in den nächsten Monaten ein Architektenwettbewerb statt. Der Gemeinderat wird dann schnellstmöglich die Entwürfe mit der Fachjury bewerten. Geplant ist, dieses Bauvorhaben bis 2021 fertigzustellen.

Wir **Freien Wähler** fordern in diesem Zusammenhang möglichst flexible Öffnungszeiten, die eine lange Betreuungszeit gewährleisten. Ideal wären individuelle Öffnungszeiten von 06.00 bis 18.00 Uhr.

Dadurch würden viele Arbeitszeitmodelle abgedeckt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt.

Die **Freien Wähler** wünschen sich, dass auch die anderen Träger unserer Kindergärten sich an diese flexiblen Öffnungszeiten anpassen.

○ Stärkung und Ausbau unserer Feuerwehr

Die Aufgaben, Erwartungen und Einsatzzahlen unserer Feuerwehr steigen spürbar an. Um den Anforderungen gerecht zu werden, muss immer mehr Personal gestellt und ausgebildet werden. Der Bedarf an leistungsfähigen Fahrzeugen und Geräten steigt. Die

Gemeinde ist gesetzlich dazu verpflichtet eine Feuerwehr aufzustellen und zu unterhalten, sowie nach den örtlichen Notwendigkeiten auszustatten.

Die Mitglieder der Feuerwehr verrichten ihren Dienst ehrenamtlich, neben ihrem Beruf und dem Privatleben sind sie rund um die Uhr in Bereitschaft.

Wir **Freien Wähler** setzen uns dafür ein, dass unsere Feuerwehr und das ehrenamtliche Engagement weiterhin tatkräftig vom Gemeinderat unterstützt wird. Die **Freien Wähler** wollen einen schnellen Ausbau und die zeitgemäße Erneuerung der Räumlichkeiten voranbringen, unter Einbeziehung des Raumbedarfes der aktiven Einsatzkräfte und der Jugendfeuerwehr.

Dadurch wird nicht nur die gesetzliche Pflicht der Gemeinde erfüllt, sondern die Wertschätzung gegenüber jedem Einzelnen in dieser so wichtigen Institution für das Gemeinwohl bekräftigt.

○ **Barrierefreier Zugang aller öffentlicher Gebäude**

Die **Freien Wähler** haben mittels Antrags durchgesetzt, dass die Eingangstüren im Rathaus mit elektrischen Türöffnern ausgestattet werden, um einen barrierefreien Zugang für Menschen mit Handicap zu ermöglichen. Der Einbau der automatischen Türöffner wird noch in diesem Jahr erfolgen!

Wir fordern, dass in den nächsten Jahren alle öffentlichen Gebäude mit entsprechenden barrierefreien und elektrischen Zugangstüren ausgestattet werden. Insbesondere sehen wir beim Kultur- und Vereinshaus dringenden Handlungsbedarf, da hier ein selbständiger Zugang für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl nicht möglich ist.

○ **Vielfalt der sozialpflegerischen Einrichtungen und Umsetzung Mehrgenerationenwohnen**

Gundelfingen hat eine gute medizinische und soziale Infrastruktur!

Fast alle Fachrichtungen sind bei den niedergelassenen Ärzten vorhanden. Drei Apotheken stehen für die Medikamentenversorgung der Bevölkerung zur Verfügung. Ebenfalls sind ein Sanitätshaus und ein Orthopädieschuhmacher sowie zwei Optiker am Ort

angesiedelt. Neben dem Pflegeheim verfügt Gundelfingen auch über eine Gelenklinik. Die ambulante Pflege sichern zwei ortsansässige Pflegedienste sowie weitere aus der Umgebung.

Diese vielfältigen Angebote sichern die Wahlfreiheit der medizinisch- und pflegerischen Versorgung auf hohem Niveau. Insgesamt stehen über 50 seniorengerechte Wohnungen im Betreuten Wohnen zur Verfügung.

Einen Engpass haben wir bei der vollstationären Versorgung, langfristig benötigen wir hier weitere Pflegeplätze.

Seit mehreren Jahren entwickelt der Gemeinderat ein Konzept des Mehrgenerationenwohnens. Die Beratungen waren langwierig, da aus den vielen Ideen und Vorschlägen ein tragfähiges Gesamtkonzept entwickelt werden musste. Zum Jahreswechsel 2018/2019 konnte die Planung zum Abschluss gebracht werden und eine Baugenossenschaft wurde mit der Realisierung auf dem Gelände der *Alten Bundesstraße 10* beauftragt. Neben der Errichtung einer Pflegewohngruppe, haben sich die **Freien Wähler** massiv und mit Nachdruck für die Schaffung einer zusätzlichen Wohngruppe für Menschen mit Handicap eingesetzt. Weiterhin sollen barrierefreie Mietwohnungen für alle Generationen entstehen. Wir freuen uns auf die baldige Umsetzung dieses Projektes, welches wiederum zur Vielfalt der sozialen Einrichtungen in Gundelfingen beiträgt.

○ Erhaltung von bestehenden Vereinsheimen und Schaffung eines Gruppenraumes für unseren Musikverein

Die Vielfalt unserer Vereine und ihrer Aktivitäten sind das Rückgrat unserer Dorfgemeinschaft. Einige Vereine unterhalten Vereinsheime. In diesen Gebäuden wird nicht nur dem Vereinszweck nachgegangen, sondern sie dienen auch dem sozialen Miteinander innerhalb des Vereins. Weiterhin stehen die Gebäude unseren Bürger*innen für Feiern jeglicher Art zur Verfügung. Die Vermietung und Bewirtung sind eine wichtige Einnahmequelle für die jeweiligen Vereinskassen.

Wir **Freien Wähler** sehen hier die politische Gemeinde in der Pflicht, die Vereine bei Instandsetzungsbedarf durch Zuschüsse und/oder durch Hilfestellung bei der Finanzierung zu unterstützen, um den Erhalt der Vereinsheime zu sichern.

Unser Musikverein probt seit Jahren im Saal des Kultur- und Vereinshauses. Man könnte sagen, dann ist ja alles gut. Leider ist dem nicht so, denn der Musikverein muss bei größeren Veranstaltungen den Saal räumen und mit den ganzen Instrumenten in ein anderes Gebäude, meist in die Aula der Grundschule, umziehen. Dies verkürzt und stört den Übungsbetrieb und ist mit viel Aufwand verbunden.

Wir **Freien Wähler** fordern daher die Schaffung eines Übungsraums mit Lagerfläche für die Instrumente bei einer der nächsten öffentlichen Baumaßnahmen der Gemeinde Gundelfingen. Wir erwarten jedoch auch vom Musikverein eine entsprechende fi-

nanzielle Beteiligung bei der Umsetzung der Maßnahme und fordern die Verwaltung auf, entsprechende Gespräche mit dem Verein und dem Gemeinderat in die Wege zu leiten.

○ **Förderung des Ehrenamtes, Jugendarbeit in den Vereinen sowie die politische Stärkung der Interessensgemeinschaft der Vereine (IGV)**

Ehrenamtliches Engagement ist in Gundelfingen und Wildtal innerhalb und außerhalb der Vereine sehr vielfältig und bunt. Menschen engagieren sich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik und kümmern sich um sozial benachteiligte oder ältere Mitbürger*innen. Der Flüchtlingshelferkreis hat viel im Rahmen der Integration geleistet. Die Feuerwehrkameraden*innen sorgen für die Sicherheit unserer Bevölkerung und die Jugendlichen engagieren sich im Jugendzentrum und/oder bei der politischen Jugendbeteiligung. Die Vereine organisieren sich in der IGV und unterstützen sich gegenseitig. Unglaublich viele Mitglieder haben unsere Sportvereine, es sind zusammen weit mehr als 3000! Die drei Kirchen am Ort arbeiten vertrauensvoll zusammen und die Fördervereine für Sport und Schulen lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen, um Gelder für Projekte zu generieren. Der Gewerbeverein ist sehr aktiv und bringt sich in die Dorfgemeinschaft ein.

Diese Vielfalt gilt es zu erhalten und auch politisch zu stärken. Wir **Freien Wähler** sind im Gemeinderat die Stimme der Vereine und fühlen uns mit allen ehrenamtlich tätigen Menschen, egal ob jung oder alt, verbunden. Unsere Gemeinderäte*innen besuchen regelmäßig die Mitgliederversammlungen und haben immer ein offenes Ohr für die Belange der Vereine. Dadurch sind wir nah bei den Vereinsmitgliedern und können so per Antrag deren Anliegen passgenau in den Gemeinderat einbringen.

Weiterhin wollen wir **Freien Wähler** die Zukunftsfähigkeit der Vereine und des Ehrenamtes stärken. Hierfür bedarf es auch der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde. Strengere gesetzliche und/oder politische Auflagen bei Veranstaltungen, welche mit zusätzlichen Kosten verbunden sind, dürfen nicht ausschließlich zu Lasten der Vereine und Ausrichter einer Veranstaltung gehen. Es ist der politische Wille der **Freien Wähler**, dass die Vereine und das Ehrenamt aktiv durch Personal aus dem Rathaus unterstützt wird.

Der Jugendarbeit in den Vereinen und den Schulen gilt unsere besondere Unterstützung und Förderung. Unsere Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Gemeinde. Vereinsaktivitäten und ehrenamtliches Engagement führen zu einem sozialen Miteinander und zur Solidarität innerhalb unseres Dorfes, egal ob im Sportverein, bei einem schulischen sozialen Projekt oder im Jugendzentrum.

Hierzu braucht es Jugendsozialarbeiter*innen in den Schulen und im Jugendzentrum in ausreichender Anzahl.

Im Stellenplan haben wir **Freie Wähler** für eine weitere Einstellung einer bzw. eines Sozialarbeiters*in für unser Jugendzentrum gestimmt. Ziel ist es, die Öffnungszeiten des Jugendzentrums verlässlich und kontinuierlich zu sichern.

Wirtschaft und Finanzen

○ Gewerbegebiet in Kooperation mit Freiburg und weitere Überplanung des bestehenden Gewerbegebietes in Gundelfingen

Die **Freien Wähler** haben in Ihren Reihen die meisten selbständigen Handwerker*innen, Freiberufler*innen und Unternehmer*innen und setzen sich im Gemeinderat besonders für die Belange der Wirtschaft und des Handels ein.

Wir **Freien Wähler** haben inhaltlich mit unserem Wissen dazu beigetragen, dass unsere Ortsmitte vielfältige Einkaufsmöglichkeiten mit Flair und Aufenthaltsqualität bietet. Mehr als 600 Arbeitsplätze sind in der Ortsmitte in den letzten Jahren entstanden und durch die Errichtung neuer Wohn- und Geschäftshäuser werden weitere hinzukommen.

Bereits in der Ära unseres Altbürgermeisters haben wir **Freien Wähler** immer darauf gedrängt, dass das Gewerbegebiet attraktiver gestaltet wird. Die gültigen Bebauungspläne bestehen seit mehr als 30 Jahren. Handwerk, Gewerbe und Handel haben sich in dieser Zeit weiterentwickelt. Nun endlich haben wir erreicht, dass die Bebauungspläne im kompletten Gewerbegebiet überarbeitet werden. Zurzeit läuft die erste Bürgerbeteiligung für den Bebauungsplan „Am Büfing II“. Hier überplant die Gemeinde in erster Linie die Bebauungsgrenzen und Gebäudehöhen innerhalb dieses Bebauungsplans, welcher sich von der „Vörstetter Straße“ bis zur „Mühlenstraße“ erstreckt und von der „Gewerbestraße“ östlich begrenzt wird. Auf dem Gelände rund um das ehemalige Domizilgebäude könnten dann teilweise Gebäude mit einer Wandhöhe von bis zu 20 Metern entstehen. Bei einer entsprechenden Riegelbebauung entlang der B3 würden solche Neubauten den Schallschutz der hinteren Wohngebiete verbessern.

Wir **Freien Wähler** diskutieren zurzeit, ob dieses Areal eher als reines Gewerbegebiet oder als Mischgebiet ausgewiesen werden soll bzw. kann. Ein Mischgebiet an dieser Stelle hätte den Vorteil einer urbanen gewerblichen Nutzung, in dem kreatives Arbeiten und Wohnen kombinierbar wäre. Damit hätte Gundelfingen die Möglichkeit Leuchtturmprojekten, Instituten und Startups im direkten Umfeld von Freiburg einen attraktiven und zeitgemäßen Standort zu bieten.

Ebenfalls werden die Wohngebiete „Thormattenweg“ und „Am Büfing“ überplant. Das gemeindeeigene Grundstück an der Kreuzung „Vörstetter Straße/Industriestraße“ soll dem sozialen Wohnungsbau zugeführt werden. Grundsätzlich unterstützen wir preisgünstigen Mietwohnungsbau auch mit anteiliger Sozialbindung.

Auf Vorschlag eines Gewerbegutachtens ist eine Erweiterung unseres Gewerbegebietes mit einer Erschließung über Freiburg westlich der B3 möglich. Dieses Gebiet ist zurzeit im Regionalplan als Grünzug ausgewiesen. Die Stadt Freiburg signalisiert jedoch Zustimmung für eine Gewerbegebietserweiterung an dieser Stelle.

Als **Freie Wähler** befürworten wir weitere Gespräche mit der Stadt Freiburg und eine eventuelle Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes. Wir drängen jedoch darauf, einen guten Ausgleich zwischen den Interessen unserer Gewerbetreibenden und unseren Landwirten*innen zu finden. Wir **Freien Wähler** werden die Entwicklung positiv begleiten und sind offen für Lösungen in Abwägung aller Interessen, welche den Wirtschaftsstandort Gundelfingen stärken.

○ **Ausbau des freien WLAN und der Glasfasernetze**

Rund um unser Rathaus gibt es bereits ein kostenloses öffentliches WLAN Angebot. Die **Freien Wähler** haben einen weiteren Antrag zum Ausbau des öffentlichen WLAN-Netzes eingebracht, welcher auch im Haushalt 2019 berücksichtigt wurde.

Als nächsten Schritt erfolgt nun eine WLAN-Installierung rund um und in der Festhalle. Wir **Freien Wähler** fordern freies öffentliches WLAN in der gesamten Ortsmitte und in Absprache mit den Schulen auch WLAN an und in den Schulen.

Die Gemeinde forciert den Ausbau von Glasfasernetzen in Zusammenarbeit mit den Telekommunikationsunternehmen, aber auch mit dem Landkreis. Schon jetzt werden bei Tiefbauarbeiten und Erschließungsarbeiten Leerrohre von der Gemeinde im Boden verlegt. Wir fordern hier eine verstärkte Anstrengung aller Beteiligten, sodass möglichst jeder Haushalt und jedes Unternehmen zeitnah einen Zugang zum schnellen Internet erhält.

○ **Zügige Umsetzung der Neubauvorhaben in der Ortsmitte und Förderung eines aktiven Stadtmarketings**

Die Ortsmitte wird sich in den nächsten Jahren auf der östlich liegenden Seite von der *Wildtalstraße* bis kurz vor der *Kandelstraße* verändern. Der Gemeinderat hat erneut den Bebauungsplan des Areals rund um den ehemaligen EDEKA Markt in Zusammenarbeit mit einem Bauträger und dem Eigentümer des ehemaligen EDEKA Gebäudes überarbeitet. Durch die Zusammenarbeit

beider Grundstückseigentümer kann auf das zuvor geplante oberirdische Parkdeck zur Straße *Im Höfle* verzichtet werden. Nun ist eine Tiefgarage mit zusätzlichen öffentlichen Stellplätzen vorgesehen. Die Zufahrt der Tiefgarage wurde zur *Alten Bundesstraße* verlegt, was zu einer verkehrlichen Entlastung der Anwohner *Im Höfle* führen wird. Weitere oberirdische Stellplätze sind *Im Höfle* geplant und sorgen für Entlastung. Neue Ladengeschäfte und Wohnungen entstehen entlang der *Alten Bundesstraße* neben dem ehemaligen EDEKA Gebäude in nördlicher Richtung.

Durch die Gewinnung eines REWE Marktes mit dann 900 qm Verkaufsfläche ist es gelungen, die orts- und zentrumsnahe fußläufige Nahversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln langfristig zu sichern. Im Rahmen des Bauantrages werden die **Freien Wähler** auf eine gute Ausführung und Gebäudegestaltung achten.

In einem städtebaulichen Vertrag werden wir die Nutzung der Ladengeschäfte und den öffentlichen Zugang zur Tiefgarage sowie die Barrierefreiheit sichern. Als Übergangslösung zur Nahversorgung während des jetzigen Leerstandes und der Bauphase, unterstützen wir **Freien Wähler** den überfraktionellen Wunsch nach einem vielfältigen Obst- und Gemüsestand in der Ortsmitte.

Mit einem Architektenwettbewerb haben die Käufer des Charivari-Areals und die Gemeinde einen ansprechenden Gestaltungsentwurf als Sieger gekürt. Dieser Entwurf wurde der Öffentlichkeit bereits vorgestellt.

Nun gilt es den bestehenden Bebauungsplan entsprechend zu ändern und somit die baurechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung dieses Siegerentwurfs zu schaffen. Wir **Freien Wähler** werden auch hier im Rahmen dieses Verfahrens und bei den späteren Beratungen im Bauantragsverfahren auf eine ortsübliche, hochwertige und ansprechende Gestaltung einwirken. Die jetzigen Planungen sehen einen neuen Platz rund um das Englerbeck-Huus vor, der einen weiteren angenehmen Aufenthalt in der Ortsmitte ermöglicht. Beide Baumaßnahmen werden nach Beginn einige Zeit bis zur Fertigstellung in Anspruch nehmen. Dies wird wieder mit vorübergehenden verkehrlichen und fußläufigen Einschränkungen in der Ortsmitte verbunden sein. Hierfür bitten wir die Bevölkerung schon jetzt um Verständnis. Wir **Freien Wähler** sind der Überzeugung, dass es diese befristeten Einschränkungen, mit dem Ziel der weiteren Attraktivitätssteigerung unserer Ortsmitte, wert sind.

Wir **Freien Wähler** befürworten die weitere Erarbeitung von Bebauungsplänen südlich und nördlich an der Einmündung der *Kirchstraße* in die *Alte Bundesstraße*. Unser Ziel ist es auch hier eine sinnvolle Gestaltung des nördlichen Teils unserer Ortsmitte zu erreichen.

Wir **Freien Wähler** unterstützen die Bündelung der gemeinsamen Stärken von Gewerbeverein und der Interessengemeinschaft der Vereine im „Treffpunkt Gundelfingen“ und den Ausbau dieser Arbeitsplattform zu einem aktiven Stadtmarketing, um Gundelfingen effektiv zu bewerben sowie gemeinschaftliche Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen.

○ Sichere Finanzen und stabiler Gemeindehaushalt

Allen Anträgen der **Freien Wähler** wurde entsprochen und in die dafür notwendigen Finanzmittel wurden in den Haushalt 2019 eingestellt. Unsere Gemeinde steht finanziell sehr gut da, wird jedoch aufgrund der Bauvorhaben eines Kinderhauses und der Vorfinanzierung der Sporthalle in der Kandelstraße nun in 2019 erstmals neue Schulden aufnehmen müssen. Im Finanzausschuss wird gerade ermittelt, welche Kreditsumme notwendig ist. Es werden wohl mehrere Millionen Euro sein. Die Festhalle wurde für 4.5 Mio. € noch aus Eigenmitteln saniert. Bisher konnte die Gemeinde Investitionen ohne Kreditaufnahmen finanzieren und die Schulden der Gemeinde über Jahre hinweg mit 500.000,00 € jährlich tilgen. Ende 2018 betrug der Schuldenstand 1,9 Mio. €. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 61,47 €. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden liegt laut Statistischem Landesamt Ende 2017 bei einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.005,00 €. Damit liegt die Gemeinde Gundelfingen deutlich unter dem Landesdurchschnitt!

Wir **Freien Wähler** haben im Gemeinderat immer darauf gedrängt und geachtet, dass die Gemeinde gut wirtschaftet und möglichst wenig neue Schulden macht. Mit den neuen notwendigen Krediten investiert die Gemeinde in Bauvorhaben für die nächste Generation und somit in unsere Kinder. Diese Investitionen in die Zukunft machen Sinn. Denn neuen Schulden stehen Werte in Form von öffentlichen Gebäuden gegenüber.

Deshalb befürworten wir **Freien Wähler** die Kreditaufnahme. Wir nutzen dabei das sehr günstige Zinsniveau und sichern durch Zinsfestschreibungen langfristige und günstige Finanzierungskosten.

Bereits 2018 hat Gundelfingen einen Investitionshaushalt beschlossen. Jetzt investieren wir zusätzlich auch in Personal. Insgesamt werden mehr als 10 Vollzeitstellen in der Verwaltung und bei der Kinderbetreuung geschaffen. Grund hierfür sind zum Teil zeitweise Doppelbesetzungen wegen nahenden Pensionierungen, die Personalübernahme der Gemeinde Heuweiler, dem Abbau ständig notwendiger Überstunden aufgrund Unterbesetzung und die steigende Nachfrage nach Betreuung in der Grundschule.

Eine wachsende Gemeinde braucht gutes Personal, daher unterstützen wir diese Neueinstellungen. Wir erwarten jedoch auch, dass sich die Planstellen mittelfristig wieder reduzieren. Langfristig steigende Personalkosten müssen mit gleichbleibenden Ein-

nahmen finanziert werden. Dies bedeutet bei steigenden Zins- und Tilgungsbelastungen, weniger jährlichen Überschuss. Die wirtschaftlichen Aussichten verfinstern sich und die Konjunkturdaten zeigen eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in Deutschland, Europa und in der Welt.

Die Erhöhung kommunaler Steuern wäre ein Weg, diesen Finanzbedarf zu decken.

Dies lehnen wir als **Freie Wähler** jedoch strikt ab. Wir werden die Entwicklung kritisch begleiten und ein wachsames Auge haben.

Klima

- **Ganzheitliches und zielgenaues Klimakonzept durch Photovoltaik auf allen öffentlich genutzten Gebäuden und weitere energiesparende Maßnahmen sowie Emissionsreduzierung durch Stärkung der Elektromobilität und Schaffung weitere Stromtankstellen**

Im Jahr 2014 hat sich der Gemeinderat für ein sogenanntes Quartierskonzept entschieden. Ziel war es, eine Bestandsaufnahme der bestehenden Bausubstanz in Bezug auf Energieeinsparpotenzial zu erheben und die Hauseigentümer bei der Umsetzung einer energetischen Sanierung zu beraten und finanziell zu unterstützen. Zur Beratung wurde eine befristete Stelle geschaffen und eine Energiekarawane ins Leben gerufen.

Wir **Freien Wähler** fanden die Kosten im Verhältnis zum Nutzen und zum wirtschaftlichen Erfolg dieses Projektes unverhältnismäßig und ineffektiv.

Nun startet die Gemeinde mit der Erarbeitung und Umsetzung eines durch das Land Baden-Württemberg geförderten neuen Klimakonzeptes. Ziel ist es, alle Komponenten des Klimaschutzes in Gundelfingen und Wildtal ganzheitlich zu erfassen und nachhaltig, mittels Masterplans zur Erreichung der Klimaschutzziele des Leitbildes, umzusetzen. Hierzu bedarf es eines gut ausgebildeten und kreativen Klimaschutzmanagers*in.

Die Klimaveränderungen gehen uns alle an und daher begrüßen wir dieses Projekt und die Einstellung eines Klimaschutzmanagers*in. Wir fordern aber eine effektive- und zielgenaue Arbeitsweise mit klaren Vorgaben und eine messbare Umsetzung der Maßnahmen. Wir **Freien Wähler** fordern während der Projektphase halbjährliche Sachstandsberichte an den Gemeinderat.

Wir **Freien Wähler** fordern als klimafreundlichen Beitrag der politischen Gemeinde den weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen auf allen öffentlichen Gebäuden. Als mögliche Standorte hierfür sehen wir beispielhaft die Dächer des Obermattenbades und des Feuerwehrgebäudes. Weitere Standorte sind durch die Verwaltung zu sondieren. In Zusammenarbeit mit unseren Gemeindewerken wünschen wir uns einen Zeitplan zur Umsetzung.

Bereits vor Jahren haben die **Freien Wähler** einen Antrag zur Schaffung einer Stromtankstelle im Zusammenhang mit dem Neubau des Drogeriemarktes in der Ortsmitte gestellt. Dieser wurde damals mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass nun durch die Zusammenarbeit unserer Gemeindewerke und der Raiffeisenbank gleich zwei neue Stromtankstellen in der Ortsmitte zur Verfügung stehen. Weitere Stromladesäulen werden demnächst auf dem Parkplatz des Kultur- und Vereinshauses errichtet.

In den nächsten Jahren wird die Automobilindustrie viele neue elektrisch angetriebene Fahrzeuge entwickeln und auf den Markt bringen. Dadurch wird der Bedarf an einer Stromladeinfrastruktur weiter steigen. Wir **Freien Wähler** fordern deshalb den weiteren Ausbau und die Bereitstellung von Stromladesäulen. Die Standortsuche sollte in enger Zusammenarbeit mit dem/der neu eingestellten Klimaschutzmanager*in und den Gemeindewerken erfolgen. Auch sehen wir die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein, um die Gewerbetreibenden und Unternehmer*innen für die Elektromobilität zu begeistern. Wir sehen weiterhin Potenzial bei der Etablierung eines Vermietungssystems für E-Bikes und E-Scooter sowie den Ausbau des Carsharings.

Verkehr / ÖPNV/ Straßenbahn

- Umsetzung eines flächendeckenden Parkraumkonzeptes sowie weiterer öffentlicher Tiefgaragenplätze in der Ortsmitte

Die **Freien Wähler** haben einen überfraktionellen Antrag auf Planung und Umsetzung eines flächendeckenden Parkraumkonzeptes gestellt. Ziel ist die Einzeichnung von Parkflächen und die Überprüfung von Verkehrsregelungen einzelner Straßen im gesam-

ten Gemeindegebiet. Wir **Freien Wähler** sind der Meinung, dass wir alles tun müssen, um den Bürgern*innen Hilfestellung bei der korrekten Parkierung zu geben, bevor die Verwaltung als Ortspolizeibehörde Bußgelder verhängt und ein Gemeindevollzugsdienst eingerichtet wird. Auch fordern wir unseren Polizeiposten auf, seiner Pflicht nachzukommen und den ruhenden Verkehr regelmäßig zu kontrollieren.

Mit dem Beschluss öffentliche Tiefgaragenplätze im Neubauprojekt EDEKA/REWE zu finanzieren, schaffen wir weitere Parkflächen in der Ortsmitte. Wir erhoffen uns dadurch eine deutliche Entlastung. Auch fordern die **Freien Wähler** eine wirksame Bewirtschaftung aller öffentlichen Tiefgaragen mittels einem einheitlichem Schrankensystems, um langfristig eine teilweise Refinanzierung dieser Investition zu erreichen und das kostenlose Dauerparken zu verhindern.

- **Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 40 von Gundelfingen bis Ortsausgang Wildtal und Schaffung von Zebrastreifen am Seniorenzentrum und in Wildtal**

Durch die Bauvorhaben in Zähringen befürchten wir eine deutliche Zunahme des Verkehrs in Wildtal und Gundelfingen. Wir fordern daher ein durchgängiges Tempolimit von 40 km/h von der *Wildtalstraße 1* bis zum *Ortsausgang Wildtal* Richtung Zähringen. Dies bringt neben dem Effekt der Abgasreduzierung auch eine deutliche Erhöhung der Verkehrssicherheit. Beispiele für diese Maßnahme geben die Gemeinden March und Glottertal, hier wurde bereits Tempo 40 auf den Durchgangsstraßen eingeführt. Ebenso möchten wir **Freien Wähler** eine alte Forderung nach einem Zebrastreifen im Wildtal auf der Höhe Obermatten wieder aufgreifen. Hier queren insbesondere die Kindergartenkinder die Straße. Auch in der *Alten Bundesstraße* fordern wir den Ausbau der Querungshilfe zu einem Zebrastreifen in Höhe des Seniorenzentrums.

All diese regulierenden Vorhaben bedürfen der Genehmigung des Landratsamtes. Hier fordern die **Freien Wähler** den Gemeinderat und die Verwaltung auf, sich intensiv für diese Vorhaben einzusetzen.

- **Durch Klimaneutrale Busanbindung ist ein Verzicht der Straßenbahnerweiterung möglich**

Wir **Freien Wähler** fordern die Verwaltung auf, mit den Freiburger Verkehrsbetrieben Verhandlungen zu führen mit dem Ziel, eine klimaneutrale Busanbindung von Gundelfingen und Wildtal zu erreichen.

In den nächsten Jahren wird sich – insbesondere bei den Bussen – die Elektromobilität weiterentwickeln. Es werden leistungsstärkere Batterien auf den Markt kommen. Einige Städte haben schon einen Masterplan zur gänzlichen Umstellung auf Elektrobusse entwickelt und beschlossen. Hier fordern wir die VAG als städtischer Betrieb der Green City Freiburg auf, entsprechende Fahrzeuge anzuschaffen. Außerhalb der Stoßzeiten wünschen wir uns den Einsatz von klimaneutralen Kleinbussen.

Mit dieser Alternative wäre auf eine Fortführung der Straßenbahn durch den Ort bis an die *Waldstraße* zu verzichten. Damit würden wir die Zerschneidung des Ortes durch die Straßenbahn sowie den Abfluss von Kaufkraft verhindern. Weiterhin erreichen wir durch den Einsatz von Elektrobusen neben der Reduzierung von Abgasen eine deutliche Lärmreduzierung im Ort, denn auch eine Straßenbahn macht Lärm.

Schon jetzt zahlt Gundelfingen jährlich einen hohen sechsstelligen Betrag an die VAG zum Ausgleich des Defizites, welches durch die bestehende gute Taktung des Busverkehrs entsteht. Welche Höhen eines Fehlbetrages wären bei einer Straßenbahn durch den Ort zu erwarten? Sicherlich ein Mehrfaches als die momentanen 223.000,00 €! Daher ist der Vorschlag der **Freien Wähler** der klimafreundlichste und wirtschaftlich vernünftigste für Gundelfingen!

Landwirtschaft / Naherholung

- **Trotz notwendigem Flächenverbrauch wünschen wir einen ressourcenschonenden Umgang mit unseren Böden, den Wäldern, der Natur und Erhalt der Landschaftspflege**

Wir leben in einer wunderschönen Gegend am Fuße des Schwarzwaldes. In unserer Verwaltungsgemeinschaft genießen wir die Natur bei gleichzeitiger urbaner Infrastruktur. Wir haben herrliche Wanderwege durch unsere Wälder und Höhen. Unsere Winzer*innen machen hervorragenden Wein und unsere Böden sind wertvoll. Die Landwirte*innen sind wichtig und erhalten durch Ihre Pflege und Bewirtschaftung unsere Landschaft. Unsere Fortwirtschaft ist nachhaltig und unsere Jäger*innen erhalten das ökologische Gleichgewicht in unseren Wäldern. Dies alles gilt es zu erhalten!

Jedoch stoßen berechnete Wachstumsinteressen auf das Interesse der Bewirtschaftung und Freihaltung von Flächen. Hier suchen wir den Kompromiss bei der notwendigen Wohnbebauung, der Entwicklungsmöglichkeit des Gewerbes und den Anliegen

unserer Landwirte*innen. Wir werden dem nur gerecht, wenn alle Seiten aufeinander zugehen, um gemeinsame Lösungen zu finden.

Wir **Freien Wähler** begleiten diesen Prozess pragmatisch, lösungsorientiert und ideologiefrei.

Bildung, Jugend und Sport

○ Weiterentwicklung der Grundschule zur ganztägigen Lern- und Betreuungseinrichtung

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Grundschule zu einer offenen Ganztagessschule mit Wahlmöglichkeit weiter zu entwickeln. Hintergrund dieser Entscheidung ist die Notwendigkeit, die Kombination des Lernens und der ganztägigen Betreuung nach der Kindergartenzeit fortzusetzen. Mittlerweile werden mehr als 70 % der Schulkinder in Hort- und der Kernzeit betreut. Im Rahmen einer Ganztagessschule kann diese Betreuung durch ein pädagogisches Konzept verbessert werden, welches Lernen, Bewegung und Spiel ganztägig verbindet.

Durch die Wahlmöglichkeit für die Eltern ist sowohl eine Beschulung halbtags wie auch ganztags möglich. Die Elternbeiträge für die Hortbetreuung würden entfallen, da eine Ganztagessschule vom Land finanziert wird.

Hierfür sind ein Neu- und Umbau der Grundschule, sowie der Bau einer Mensa erforderlich. Dies bedeutet eine Investition von mehr als 12 Mio. €, die für die Gemeinde nur zu stemmen ist, wenn das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Schulbauförderung die Gemeinde unterstützt. Der Gemeinderat hat die Schule, das Kollegium und den Elternbeirat aufgefordert ein entsprechendes pädagogisches Konzept zu erarbeiten. Wir **Freien Wähler** wünschen uns die Zustimmung der Schulkonferenz zur Umsetzung der offenen Ganztagessschule, da wir der Überzeugung sind, dass nur auf diesem Wege eine moderne und attraktive Grundschule entstehen kann, die allen Bedürfnissen gerecht wird. Wir setzen uns im Rahmen dieses Konzeptes weiterhin für den Erhalt der Kernzeitbetreuung ein.

○ Schaffung eines neuen Kunstrasenplatzes sowie eines Basketballfeldes

Die Spielvereinigung Gundelfingen-Wildtal (Spvvgg) wünscht sich seit Jahren einen Kunstrasenplatz. Die **Freien Wähler** haben diesem Wunsch mit einem Antrag zur Schaffung eines solchen Platzes Nachdruck verliehen.

Zur Planung wurden aufgrund unserer Initiative entsprechende Beträge in den Haushalt 2019 eingestellt. Der Kunstrasenplatz wird ca. 500.000,00 € kosten. Durch Zuschüsse des Badischen Sportbundes, des Landkreises und der Spielvereinigung ist der Umbau des Hartplatzes am Obermattenbad in greifbare Nähe gerückt. Hier erwarten wir die Fertigstellung spätestens im Jahr 2020.

Durch den Neubau der Sporthalle an der *Kandelstraße* entfällt das vorhandene Basketballfeld. Die **Freien Wähler** fordern überfraktionell die Schaffung eines neuen Basketballfeldes. Im Bauausschuss wurden bereits alternative Standorte diskutiert und Planungsmittel in den Haushalt 2019 eingestellt. Wir **Freien Wähler** wünschen uns eine rasche Festlegung auf einen Standort und die Fertigstellung dieser Maßnahme ebenfalls im Jahr 2020.

○ Weiterentwicklung der politischen Jugendbeteiligung

Die **Freien Wähler** haben bereits in Ihrem Wahlprogramm 2014 einen Jugendgemeinderat gefordert. In Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum und den weiterführenden Schulen wurden neue Konzepte der Jugendbeteiligung ausgearbeitet und implementiert. Diese gilt es nun weiter zu entwickeln mit dem Ziel einer regelmäßigen Beteiligung der Jugendlichen in den kommunalen Gremien und bei Entscheidungen des Gemeinderates.

Bereits jetzt sind unsere Jugendlichen politisch aktiv und bringen ihre Anliegen und Vorschläge, auch durch Unterschriftensammlungen, zum Ausdruck. Diese Jugendbeteiligung unterstützen die **Freien Wähler** ausdrücklich und freuen sich über das demokratische Engagement.

Eine Anregung der Jugendlichen ist die Schaffung einer Jugendhütte und eines Mountainbike-Trails sowie die Aufstellung von Sportgeräten im öffentlichen Raum. Hier gilt es die Ideen in die Tat umzusetzen und die passenden Standorte zu finden, in Abwägung der Interessen der umliegenden Nachbarn und den Belangen des Naturschutzes.

Eine weitere Forderung war und ist die verbindliche und verlässliche Öffnung des Jugendzentrums. Dies hat der Gemeinderat durch die Schaffung einer weiteren Sozialarbeiterstelle bereits umgesetzt. Wir freuen uns über die Akzeptanz des Jugendzentrums und die bisherigen Ideen unserer Jugendlichen im Ort.

- **Lärmschutz für alle Bürger*innen der Gemeinde**

Gundelfingen ist durch die *Bahntrasse*, die vielfrequentierte *Alte Bundesstraße* und die *Schnellstraße B3* einer hohen Lärmbelastung ausgesetzt. Wir **Freien Wähler** fordern daher von der Deutschen Bahn schnellstmöglich aktiven Lärmschutz östlich und westlich der Gleise durch flächendeckende hochabsorbierende Lärmschutzwände.

Beim Ausbau unseres Schulzentrums fordern wir einen ausreichenden passiven Lärmschutz, insbesondere beim Neubau der zusätzlichen Klassenräume.

Weiterhin fordern wir Lärmschutzmaßnahmen entlang der viel befahrenen B3, zum Beispiel durch einen Lärmschutzwall.

Interkommunale Zusammenarbeit / Landkreis

- **Stärkung des Gymnasiums im Kreistag und zügige weitere Schulsanierung mit Ausbau der Mensa und schnellstmöglicher Bau der Sporthalle sowie Schaffung weiterer Klassenräume**

Den Anbau einer weiteren Sporthalle (Einfeldhalle) an die bestehende, neu renovierte (Dreifeld-) Sporthalle und die weitere Schaffung von sechs zusätzlichen Klassenräumen hat der Gemeinderat beschlossen. Die Halle steht dann neben dem Schulsport auch unseren Sportvereinen zur Verfügung. Damit können von den Vereinen bis zu vier „Einfeldhallenfelder“ nach der Fertigstellung gleichzeitig genutzt werden.

Die Besonderheit liegt darin, dass die Baukosten von der Gemeinde Gundelfingen vorfinanziert und erst später vom Landkreis als Schulträger des Gymnasiums zu 70 % erstattet werden. Ohne diesen Finanzierungsweg wäre eine Realisierung zeitnah nicht möglich gewesen. Gundelfingen investiert in den nächsten Jahren 8 Mio. Euro zur Sicherung unseres Schulstandortes. Der Bau ist für 2020 und die Fertigstellung für 2021 geplant.

Es werden durch diese Baumaßnahme erneut Einschränkungen und Lärmbelastungen auf die Nachbarn und Schüler*innen zukommen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir eine breite Unterstützung bzw. das Verständnis der Bevölkerung und der Schülerschaft für diese Maßnahme haben. Die **Freien Wähler** werden die Planungen des Landratsamtes, insbesondere den Lärmschutz und die klimafreundliche Bauweise, konstruktiv begleiten.

○ **Eine Verkehrsentlastung im Wildtal durch Bau der „Wildtalspange“, politische Einflussnahme bei der Bebauung Zähringen Nord und die Umsetzung eines flächenschonenden Radschnellwegs von Freiburg nach Denzlingen**

Der Bürgerverein Zähringen fordert seit langem den Bau der sogenannten „*Wildtalspange*“. Darunter versteht man die Anbindung der *Wildtalstraße* an die *Gundelfingerstraße* in Zähringen, mittels Bau einer Straße und Brücke auf der Höhe der Total-Tankstelle in Zähringen. Die Freien Wähler in Freiburg haben einen Antrag auf finanzielle Mittel für eine Machbarkeitsstudie gestellt. Der Gemeinderat Freiburg hat im Doppelhaushalt 2020/21 der Bereitstellung dieser Planungsmittel zugestimmt. Diese Maßnahme begrüßen wir **Freien Wähler** sehr, da die geplante Bebauung in Zähringen eine deutliche Zunahme an Verkehr, insbesondere in Wildtal, mit sich bringen wird.

Die **Freien Wähler** fordern vom Gemeinderat Gundelfingen eine entsprechende politische Einflussnahme auf die Planungen der Stadt Freiburg in Form von Resolutionen, dem Angebot einer aktiven, kollegialen Zusammenarbeit bei der Entwicklung der neuen Bauvorhaben der Stadt Freiburg. Wir **Freien Wähler** erklären uns solidarisch mit dem Bürgerverein Zähringen und möchten den Austausch zwischen Gundelfingen und Freiburg auf bürgerlicher und politischer Ebene deutlich forcieren. Bei einer Bebauung ist Gundelfingen direkt betroffen, nicht nur wegen des zunehmenden Verkehrs, sondern auch wegen der Entsorgung des Oberflächenwassers in Richtung westlich der B3 über unser Gemeindegebiet. Hier warnen wir vor massiven Eingriffen in die Natur und eventuellen hohen Kosten für den Hochwasserschutz.

Das Land Baden-Württemberg plant den Ausbau von Radschnellwegen. Hierzu wurde ein Bedarfsplan mit Dringlichkeiten und Prioritäten vom Land entwickelt. Einer dieser Wege, welcher in die Vorrangplanung des Landes aufgenommen wurde, ist der Bau eines Radschnellweges von Freiburg über Gundelfingen nach Denzlingen und Waldkirch. Kritisch sehen wir die geplanten Dimensionen (Fahrbahnbreite von 5 Metern zuzüglich Gehweg) in Bezug auf den Flächenverbrauch.

Hier hinterfragen wir **Freien Wähler**, ob eine solche Breite tatsächlich notwendig ist. Auch sehen wir die Führung des Schnellradweges als nicht unproblematisch an, da Verkehrsknotenpunkte innerhalb von Gundelfingen (im *Wolfsgrubenweg*, im *Glatterpfad*, in der *Waldstraße* und am *Grünen Weg*) betroffen sind.

○ **Schaffung eines interkommunalen Gremiums in der Verwaltungsgemeinschaft Gundelfingen und Heuweiler mit dem Ziel der Verbesserung der Zusammenarbeit beider Gemeinden**

Gundelfingen und Heuweiler bilden schon seit Jahren eine Verwaltungsgemeinschaft. Auf Wunsch des Gemeinderates Heuweiler hat nun die Gemeinde Gundelfingen die Einstellung und Vorhaltung des gesamten Personals für Heuweiler übernommen. Dadurch konnten Stellen im Bürgerbüro und im Hausmeisterteam geschaffen werden. Durch die Abgabe der Personalverantwortung ist eine noch engere Zusammenarbeit beider Gemeinden notwendig. Wir **Freien Wähler** fordern daher die Inhalte und Kompetenzen des gemeinsamen Ausschusses neu zu überdenken und ein Gremium zu schaffen, indem sich die Mandatsträger*innen beider Gemeinden austauschen und Beschlussempfehlungen an die jeweiligen Gemeinderäte der Gemeinden erarbeiten. Dieses Gremium sollte gleichstark von Gemeinderäten*innen beider Gemeinden besetzt sein. Wir **Freien Wähler** fordern die Verwaltung auf, entsprechende strukturelle Vorschläge zu erarbeiten. Wir erwarten die konkrete inhaltliche Ausgestaltung dieses 2 x jährlich tagenden Gremiums bis spätestens Mitte 2022.